

## Stieler, Kaspar von: N.A. (1660)

1     In dehm der Mars die Pauken  
2     schläget  
3     und die Kartaune töhnt den groben Lei-  
4     chenklang  
5     wirstu mit Liebes-Gluht bewegeet  
6     und spielest frölich her den schmeichelnden  
7     Gesang  
8     den die Liebinne singet  
9     wenn sie dem Adon ein Ständchen  
10    bringet.  
11    Wenn die Gequetschten sterben kla-  
12    gen  
13    so legestu es auff die Liebes-seuffzer  
14    auß  
15    sichstu ein Werk zusammen tragen  
16    so meinstu es sey Rosillen Herzen-  
17    Hauß  
18    das du durch Sturm und Siegen  
19    oft mit Tapferkeit hast überstiegen.  
20    Der kleine Schüzz hat dich besessen  
21    er macht dich taub und blind im mitten  
22    der Gefahr  
23    wie köntstu sonst so sein vermessen  
24    zu schreiben von der Lieb' in der verdoll-  
25    ten 'Schaar  
26    wo Barbarey und Schrekken  
27    und der nahe Tod lebt aller Ekken.  
28    Es ist die freche Lieb' alleine  
29    die Blizz und Pulver trozzt und auf die  
30    Kugeln lacht  
31    sie spottet grober Mörser-steine  
32    und hütet frisch des Tohrs/ wenn die Pe-  
33    tarde kracht/

34 sie kan mit Freuden singen  
35 wenn Schekkan und Sebel mördlich  
36 klingen.  
37 Der Amor schenkt nu nicht mehr  
38 Myrten  
39 diß ist ein schlechtes Tuhn um so viel  
40 Kunst und Fleiß  
41 mit Lorbeer wil er den umgürten  
42 der seines Nahmens Ruhm der Welt zu  
43 melden weiß  
44 den hastu längst verdienet/  
45 auch/ eh dir Rosille war versühnet.

(Textopus: N.A.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21761>)